

Lebensziele ^(Z)

Grundlinien einer philosophischen Ethik

von Dr. Karl Alvermann

Mit einem Geleitwort von

Professor Dr. Eduard Spranger

Preis brosch. M. 18.—, geb. M. 35.—

„Eine Ethik, die Goethes schöne Menschlichkeit mit Kants reinem Pflicht-Wollen verbindet und mit Jesu heiligem Ewigkeitsbewußtsein krönt, — was können wir uns Besseres wünschen.“ Prof. Schuster
 „Suchende Menschen werden sich an ihm bilden, gereifte werden ihn erkennen und ihm dankbar sein.“ Prof. Eduard Spranger

Meisterwerke

hebräischer Erzählungskunst

Geschichten von Elifa

erklärt von

Professor Dr. Hermann Gunkel

Preis brosch. M. 25.—, geb. M. 45.—

Alt-Judas Seele spricht in diesem neuesten Werk des Alttestamentlers eindringlich zu uns. Gunkel macht die jüdische Vergangenheit für die Gegenwart lebendig. Er schreitet auf Wellhausens Bahnen weiter.

Weitere Bände sollen „Salomon“ und „Absalon“ behandeln.

Gemeinschaft und Gesellschaft

F. Tönnies

Grundbegriffe der reinen Soziologie

4. Auflage

Erscheint in 3-4 Wochen

Preis etwa M. 80.— brosch., M. 120.— gebd.

erweitert und vermehrt.

Philosophische Terminologie

von Ferdinand Tönnies

Erhielt 1906 den Welby-Preis.

Preis M. 30.—

Theodor Storm-Bedenkblätter

von Ferdinand Tönnies

Preis geb. M. 18.—

❖ Karl Curtius • Verlag • Berlin W 35 ❖

^(Z) Otto Karl Müller DER BRENNENDE TOD

Erotisches Mysterium
Ein Feuerspiel

Mit 6 Holzschnitten von Georg Fischer

Auf holzfreiem Papier, kart. M. 25.—, Pappbd. M. 35.—
 Handsignierte Ausgabe in Ganzleinen M. 60.—,
 in Halbpergament M. 70.—, in Halbleder M. 80.—

Wo dieses Werk eines vielversprechenden, jungen Dichters bisher vorlag, fand es ernsteste Beachtung und ungeteilte Anerkennung.

Feuer ist das Erlebnis der Zeit. Es kommt vom Osten. Der Tod offenbart sich mit seinen Geistern als dionysische Kraft, vom Jüngling erlebt, der in die Front zog. Hier ist das ungeheure Erlebnis des Krieges gestaltet in den Wandlungen des Mannes, der im Gefecht das Weib fühlt. Heimgekehrt sieht er es. Noch fiebernd von Verdun und Rußland, stößt er es von sich, er, dem die Brüder noch ein und alles sind, bis beide im Angesicht des Todes sich läutern und sich erkennen. Das Spiel ist ein Geschenk für verstehende, reife Menschen und zur Aufführung bestimmt. Es wagt als Dreiklangwirbel des Wortes, des Tanzes, der Musik und endet in Harmonie. Der Maler Georg Fischer-Jena schenkte dem Werk 6 Holzschnitte, die zu seinem Guß gehören.

Ab 7 Exemplare 40% — — Zettel anbei!

Von demselben Verfasser erscheint im Juli:

DIE HEIMKEHR / Sonette und Lieder
Etwa 60 Seiten, geb. M. 25.—

DER WEISSE RITTER VERLAG
Berlin C 19



Das erste Urteil

über das neueste Werk von

Rudolf Greinz

Der

heilige Bürokrasius

Eine heitere Legende

Mehrfarbige Umschlagzeichnung von Artur Michaelis

Geb. 30 M., geb. in Halbleinen 55 M.

^(Z)

„... das Gesicht möchte ich sehen, wenn so ein Herr Bürokrat die Lebensgeschichte seines Schutzpatrons studiert, wie sie Greinz so überwältigend schnurrig, drastisch und plastisch erzählt hat.“

Wäre ich Ministerpräsident, ich ließe dieses Buch auf Staatskosten in allen Amtsstuben verbreiten.

Wäre das eine lustige Generaloffensive gegen die Jüngerschaft St. Bürokrasii.“ (Berliner Morgenzeitung.)

13. Juni 1922

L. Staackmann Verlag, Leipzig